

Predigt am 19.03.2023 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Schutzgebet

Lesung: *„Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen. Ich sage zum HERRN: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn! Denn er rettet dich von der Schlinge des Vogelstellers, von der verderblichen Pest. Mit seinen Schwingen deckt er dich, und du birgst dich unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue. Du fürchtest dich nicht vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tag fliegt, vor der Pest, die im Finstern umgeht, vor der Seuche, die am Mittag verwüstet. Tausend fallen an deiner Seite, zehntausend an deiner Rechten – dich erreicht es nicht. Nur schaust du es mit deinen Augen, und du siehst die Vergeltung an den Gottlosen. Denn du (hast gesagt): »Der HERR ist meine Zuflucht!«; du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt; so begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt. Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt. Auf Löwen und Vipern trittst du, Junglöwen und Schlangen trittst du nieder. »Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. Ich will ihn schützen, weil er meinen Namen kennt. Er ruft mich an, und ich antworte ihm. Ich bin bei ihm in der Not. Ich befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn meine Rettung schauen.«¹*

Einleitung



Im Neuen Testament gibt es auch ein Schutzgebet, ähnlich wie Psalm 91 im Alten Testament: Wir hören auf einen Abschnitt aus dem Epheserbrief, den der Apostel Paulus an die Christen in Ephesus geschrieben hat:

„Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen (Mächte) der Bosheit in der Himmelswelt. Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen (bleiben) könnt! So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft (zur Verkündigung) des Evangeliums des Friedens! Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort! Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen (und) auch für mich.“²

Aus der Bibel ein Gebet formen

Heute werden wir gemeinsam etwas Spannendes tun: Aus einem Bibelabschnitt ein Gebet gestalten. Die Grundlage dazu bildet der Satz, den wir an der Kirchenwand Leutwil sehen: *„Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!“* Eine dreifache Betonung darin, stark, kräftig, mächtig zu werden im Herrn Jesus Christus. Vor eineinhalb Jahren bin ich schon auf die listigen Methoden des Teufels eingegangen, wie er uns versucht. Heute lege ich den Blick darauf, wie Jesus uns schützt. Die ganze Waffenrüstung bezieht sich auf Jesus Christus, weil wir nur in ihm geistlich stark werden. An einer anderen Stelle in der Bibel heisst es: *„zieht den Herrn Jesus Christus an.“³* „Jesus selbst ist die Rüstung, in der Christen geborgen sind.“⁴

¹ Psalm 91.

² Epheserbrief 6,10-19a.

³ Römerbrief 13,14.

⁴ Fritz Grünzweig, Einführung in die biblischen Bücher: Das Neue Testament, Holzgerlingen: Hänssler, 2.Aufl. 2000, S. 251.

Vorbemerkung zur Waffenrüstung Gottes und der geistlichen Kampfführung

Noch eine wichtige Vorbemerkung: Die Themen Waffenrüstung Gottes und geistlicher Kampf sind für einige vielleicht neu. „Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut [= nicht gegen Menschen], sondern gegen die [dämonischen] Gewalten“, gegen böse Gedanken, die uns davon abhalten, das Gute zu tun.

1. Jesus ist unsere geistliche Waffenrüstung

Im Folgenden werde ich auf die einzelnen Teile dieser Waffenrüstung eingehen, wie Jesus uns schützt.

A) Jesus ist unser Gürtel der Wahrheit

„So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit.“ Der Gürtel der Wahrheit. Jesus ist die Wahrheit in Person. Er hat gesagt: „Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“⁵ Es ist nicht nur so, dass Jesus die Wahrheit ist, sondern dass er uns mit seinem Heiligen Geist auch in die Wahrheit hineinführt. „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten“⁶ Jesus löst in uns diesen Prozess aus, dass wir sowohl Wahrheit als auch Liebe sprechen. Wahrheit ist heute ein problematischer Begriff. Einige argumentieren, dass sogar unnötig Streit auslöst, dass alle einfach ihre eigene Sicht und Teilwahrheit haben sollen. Wenn die Bibel sagt, dass Jesus die Wahrheit ist, sagt das indirekt auch, dass wir Menschen die Wahrheit nicht gepachtet haben, dass wir also nicht immer Recht haben. Zum einen entlastet dies uns, zum anderen gilt die Einladung von Gott, uns täglich Jesus zu nähern, der die Wahrheit in Person ist.

B) Jesus ist unser Brustpanzer der Gerechtigkeit

„bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit.“ Der Brustpanzer bedeckt und schützt den Oberkörper und das Herz. Jesus ist meine Gerechtigkeit und er schützt mein Herz. Jesus verleiht uns seine Gerechtigkeit⁷: „Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben.“⁸ Die Bibel schildert, dass Jesus nie eine Sünde begangen hat, dass er schuldlos war. Doch am Kreuz von Golgatha hat er unsere Schuld auf sich genommen, sie vergeben und schenkt uns nun seine Gerechtigkeit, wenn wir dieses Geschenk im Glauben annehmen. Nikolaus Ludwig von Zinzendorf hat gedichtet:

„Christi Blut und Gerechtigkeit,
das ist mein Schmuck und Ehrenkleid;
damit will ich vor Gott bestehn,
wenn ich zum Himmel werd eingehn.“⁹

Ideli Walti aus Dürrenäsch, die einige sicher noch gekannt haben, hat dieses Gedicht jeweils auch aufgesagt. Der „Brustpanzer der Gerechtigkeit“ bedeutet, dass wir nicht auf unsere eigene Gerechtigkeit stolz sind, nicht auf unsere guten Taten, sondern auf die gute Tat von Jesus am Kreuz für uns vertrauen.

⁵ Johannesevangelium 14,6a.

⁶ Johannesevangelium 16,13.

⁷ Vgl. Römerbrief 3,26; 5,17; 5,21; 10,4; 10,6; 1.Korintherbrief 1,30; Galaterbrief 2,21; Philipperbrief 1,11; 3,9; 2.Petrusbrief 1,1.

⁸ Römerbrief 3,22.

⁹ <https://www.christliche-gedichte.de/?pg=4304>

C) Jesus ist unsere gute Nachricht, unser Friede und er schenkt uns Gelegenheiten, seine Liebe weiterzutragen

„beschuhst an den Füßen mit der Bereitschaft (zur Verkündigung) des Evangeliums des Friedens!“ Stiefel „mit der Bereitschaft (zur Verkündigung) des Evangeliums des Friedens“. In diesem Satz sind gleich drei Stichworte, die sich auf Jesus beziehen:

a) Jesus ist das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht in Person. Sowohl die Worte als auch die Taten von Jesus zusammen sind die gute Nachricht. Zusammengefasst, dass Gott uns liebt und mit uns zusammen sein will.

b) „Denn er [= Jesus] ist unser Friede.“¹⁰ Die Vergebung unserer Schuld, die Jesus uns anbietet, bringt Frieden mit Gott für alle, die sie annehmen. Frieden mit Gott bedeutet auch, dass unser schlechtes Gewissen zur Ruhe kommt, weil wir wissen, dass Jesus uns vergeben hat.

c) „Bereitschaft (zur Verkündigung) des Evangeliums“: Jesus schenkt uns Gelegenheiten, dass wir von ihm erzählen können oder Menschen auch ohne Worte auf ihn hinweisen können.

Am Morgen bete ich jeweils: Jesus, du bist das EVANGELIUM, du bist mein Friede, bitte schenke mir heute Gelegenheit, mit und ohne Worte deine Liebe weiterzugeben.

D) Jesus ist unser Schild des Glaubens

„Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!“ Jesus ist unser „Schild des Glaubens.“ Er ist unser Glaube, er ist der Inhalt unserer Lehre. Die feurigen Pfeile sind Zweifel, Anfechtungen und schlechte Gedanken, die uns von Jesus und seiner Liebe abhalten wollen. Doch durch seinen Tod und seine Auferstehung von den Toten hat Jesus das Böse besiegt und er lässt uns auch daran Anteil haben, dass auch wir das Böse überwinden mit seiner Hilfe.

E) Jesus ist unser Helm des Heils

Jesus ist unser „Helm des Heils.“ Ein Helm hat die Aufgabe, unseren Kopf zu schützen.

a) Jesus selbst ist unser Heil, unsere Rettung, unsere Erlösung von Teufel, Tod, Hölle, Welt und Sünde. Dank Jesus werden wir nach unserem Tod ewig in Gottes Himmel weiterleben, wo für immer „Liebe, Freude und Frieden“¹¹ sind. Das wird unsere tiefste Sehnsucht nach Liebe und Annahme stillen. Doch nicht erst im Himmel, sondern schon jetzt auf dieser Welt wirkt Jesus in uns, dass er uns befreit von Süchten und Abhängigkeiten. Das kann auch ein längerer Prozess sein mit einigen Rückfällen, aber Jesus ist geduldig und treu. Er befreit uns auch davor, unser Leben zu vergeuden und zu viel Zeit vor dem Bildschirm zu verbringen.

b) Jesus schützt unsere Gedanken, wenn wir entmutigt sind. Auf unterschiedliche Art und Weise schützt er unsere Gedanken. Wenn wir in der Bibel lesen, spricht er zu uns. Wenn wir mit ihm beten, reden wir zu ihm, aber auch er spricht dann zu uns.

F) Jesus ist unser Schwert des Geistes und Gottes Wort

Jesus ist unser „Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort.“

a) Jesus ist „Gottes Wort“. So heisst es im Johannesevangelium: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. [...] Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“¹²

b) „Schwert des Geistes“: Der Heilige Geist wirkt, wenn wir in der Bibel lesen und Bibeldverse aussprechen. So leisten wir dem Bösen Widerstand.¹³

¹⁰ Epheserbrief 2,14a.

¹¹ Galaterbrief 5,22.

¹² Johannesevangelium 1,1-2.14.

¹³ „Hauptaufgabe des Christen ist es, den Angriffen der bösen Mächte Widerstand zu leisten und nicht, diese anzugreifen. Paulus ruft weder hier noch an anderer Stelle zu einem heiligen Krieg auf. Es wird vielmehr deutlich, dass die Verkündigung des Evangeliums die einzig angemessene Form des aktiven Widerstandes gegen den Widersacher und seine Machenschaften sein kann“, Die Gruppenbibel, S. 753.

G) Jesus lehrt uns beten

Der siebte Punkt besteht im Gebet: Jesus lehrt uns beten. Es gibt unterschiedliche Arten des Gebets: *„Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen (und) auch für mich.“* Wir dürfen Gott alle unsere Gedanken und Gefühle im Gebet ausdrücken. Er kennt sie zwar schon, weil er allmächtig ist, lädt uns aber trotzdem ein, dass wir mit ihm sprechen, um so die Beziehung mit ihm zu pflegen. Christina und ich sprechen jeden Tag miteinander, auch wenn nicht jedes Gespräch eine gleich tiefe Bedeutung hat. Die Bibel lädt uns ein: *„Betet unablässig!“¹⁴*, *„betet ohne Unterlass.“¹⁵* Dass wir regelmässig mit Gott in Kontakt bleiben. Ich habe angefangen, mehrmals am Tag mit Gott über kleine und grosse Anliegen zu sprechen und dies hat meine Beziehung zu Jesus vertieft. Die Gebetsstunden der Kirchgemeinde am Montag und Samstag sind eine wertvolle Hilfe, mit andern gemeinsam zu beten. Fürbittegebete bedeutet: Gebet für andere.

H) Jesus ist das Band der Liebe

An einer anderen Bibelstelle heisst es: *„Zu diesem allen aber (zieht) die Liebe (an), die das Band der Vollkommenheit ist!“¹⁶* Weil Gott uns liebt¹⁷, können auch wir andere Menschen lieben. Konkret bedeutet Liebe: *„herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut!“¹⁸* Jesus ist Liebe und er zeigt uns den Weg der Liebe. Deswegen bete ich jeweils am Schluss, dass ich den Mantel der Liebe und Sanftmut anziehe.

Schluss: Jesus ist unser Schutzgebet

Wenn ich aufstehe und noch im Bett liege, bete ich dieses Gebet. Es richtet meinen ganzen Tag auf Jesus aus. Wenn ich während des Tages Angriffe erlebe im Sinne von: schlechte Gedanken prasseln auf mich ein oder Menschen beleidigen mich grundlos (Klammerbemerkung: es gibt sicher auch berechtigte Kritik), dann erinnere ich mich an dieses Gebet:

Jesus!

Du bist mein Gurt der Wahrheit, weil du die Wahrheit bist.

Du bist mein Brustpanzer der Gerechtigkeit, weil du meine Gerechtigkeit bist.

Du bist meine Stiefel mit der Bereitschaft zur Verkündigung des EVANGELIUMS des Friedens, weil du das EVANGELIUM bist. Du bist mein Friede. Du schenkst mir heute Gelegenheiten, von dir zu Zeugnis abzulegen, durch Wort und Tat.

Du bist mein Schild des Glaubens, weil du mein Glaube ist. Du schüttest mich, wenn feurige Angriffe kommen.

Du bist mein Helm des Heils, weil du mein Heil bist und meine Gedanken schüttest.

Du bist mein Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort, weil du Gottes Wort bist. Mit der Bibel leiste ich dem Bösen Widerstand.

Ich nehme das Gebet in meinen Mund, den ganzen Tag bleibe ich mit dir in Kontakt.

Und ich ziehe an das Band der Liebe, Demut und Sanftmut, denn du bist Liebe.

„Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!“ Amen.

¹⁴ 1.Thessalonicherbrief 5,17 Elberfelder.

¹⁵ 1.Thessalonicherbrief 5,17 Luther.

¹⁶ Kolosserbrief 3,14.

¹⁷ Vgl. Kolosserbrief 3,12a!

¹⁸ Kolosserbrief 3,12b.